jenem etwas zerstreuten Auftreten schwarzer Schuppen das Wiedererscheinen des ursprünglichen fünften und sechsten sog. Längsstreifens (nach Eimers Theorie) vermuten, und somit auch eine darauf Bezug nehmende Benennung, die den Vorteil gesetzmäßiger orthogenetischer Begründung hätte, wählen; etwa *Van. urticae aberratio strigae quintae, sextae octavaeque fragmenti resurrecti.* Bei der im übrigen viel hochgradigeren Aberration *Van. urticae aberr. Milberti* (s. Taf. VI, Fig. 9, Standfuß l. c.) ist diese aberrative schwarze Fleckenerscheinung auch vorhanden, aber schon mehr zusammenhängend, d. h. vorgeschrittener. (Über die normalen, den dritten und achten ursprünglichen sog. Längsstreifen bei *Van. urticae* L. siehe bei Eimer l. c., p. 402.)

Nun ist auch hier wieder das Gegensätzliche bei beiden Species, *urticae* und *io*, beachtenswert, daß nämlich bei *Van. io* die Schwarzfleckung (*Van. io aberr. calore nigrum maculata*) nur durch höchst zulässige Wärme in trockener Luft, bei *Van. urticae* hingegen durch Kälte hervorgebracht wird (bekanntlich werden bei *Van. urticae* die drei schwarzen normalen Flecke des Mittel- und Binnenfeldes durch Kälte auch vergrößert).

Aus meinen Experimenten mit Wärme und Kälte an *Van. io* und *urticae* (über letztere Species werde ich meine Versuchs-Ergebnisse später noch besonders abhandeln) ergiebt sich auch noch, daß man mit extremen Wärmewirkungen weniger hochgradig gelungene Aberrationen erzielt als mit tiefer Kälte. Von *urticae* ist bis jetzt, soviel mir bekannt, durch künstliche Wärmeeinwirkung nichts über *ichnusa* hinausgebracht worden, wohl aber durch tiefe Kälte; *Vanessa io* ist nicht über meine geringe Aberration *calore nigrum maculata* (Ur.) durch Wärme hinausgetrieben worden. Ich sehe darin eine Bestätigung meiner schon im Jahre 1890 (Zool. Anz., No. 338) auf Grund der Ergebnisse von Experimenten anderer Forscher an der horadimorphen *Van. levana* und *prorsa* ausgesprochenen Vermutung, daß sich auch hier auf morphologischem und physiologischem Gebiete noch Sätze der Energetik bezw. der mechanischen Wärme-Theorie geltend mache, daß nämlich — in Kürze gesagt — der durch Wärmeaufnahme, also vermittelst Temperaturerhöhung, bewirkte energetische Zustand eines Systems leichter in ein anderes, niedrigerer Temperatur entsprechendes wieder hinabgehe, bezw. dazu veranlaßt werden könne, als zum umgekehrten Vorgange durch höhere Temperatur, weil sich mechanische Energie völlig in Wärme-Energie umsetzt, die sich als ungebundenes Energiegeschlecht leichter zerstreuen kann; daß der umgekehrte Vorgang aber immer nur mittelbar möglich ist, also mindestens nur viel schwieriger eine so weitgehende Veränderung des materiellen Systems ermöglicht. (Schluß folgt.)

Kleinere Original-Mitteilungen.

Einige Farben-Varietäten von *Anthera Yama-maï* und *Thelea polyphemus*.

Beide Arten variieren in der Färbung der Flügel und des Körpers ziemlich stark.

Die durch Zucht von mir erhaltenen auffallendsten Varietäten will ich hier kurz beschreiben.

1. *Anthera Yama-maï.*

Form a. Alle Flügel, wie auch Thorax, Leib und Beine sind schön hellorangegelb; die schmalen, schwarz-weiß-roten Querbinden heben sich auf allen vier Flügeln ziemlich scharf ab (hauptsächlich im ♀ Geschlecht).

Form b. Das Hellorangegelb geht in Orangerot über, insbesondere auf den Oberflügeln; das Weiß der Querbinden verschwindet vollständig, das Rot derselben ist nur noch auf den Oberflügeln angedeutet; auf den Unterflügeln dagegen ist nur noch eine schwarzgraue Binde vorhanden (nur im ♂ Geschlecht gezogen).

Form c. Alle vier Flügel hellolivbraun; nahe der Flügelwurzel ins Rötliche übergehend. Im männlichen Geschlecht ist von den Querbinden nur noch das Schwarzgrau vorhanden, das Weiß ganz verschwunden, das Rot mit der Grundfarbe der Flügel verschwommen. Im weiblichen Geschlecht treten die Binden noch dreifarbig auf; doch sind auf den Unterflügeln die Farben weiß

und rot nicht mehr sehr scharf getrennt; sie fließen etwas ineinander.

Die Zeichnung der Augen bleibt bei allen drei Farbenspielarten dieselbe.

2. *Thelea polyphemus.*

Form a. Grundfarbe aller vier Flügel olivgrün, ins Graue spielend, ebenso Thorax und Leib. Die sonstige Zeichnungsanlage und Färbung normal.

Form b. Grundfarbe aller vier Flügel schön dunkelolivbraun, der Costalrand der Oberflügel olivgrau.

Das Mittelfeld der Unterflügel ist grau bestäubt; der schwarze Diskus, in dem das Auge auf den Unterflügeln steht, ist sehr erweitert und tiefschwarz.

Sonstige Zeichnungsanlage und Färbung normal. H. Gauckler (Karlsruhe i. B.).

***Psychoda phalaenoides* L. und *Arum maculatum* L.**

Schon früher hatte ich in dem Kessel von *Arum maculatum* L. zuweilen Hunderte von Exemplaren von *Psychoda phalaenoides* L. gefunden, so bei Iserlohn in Westfalen und bei Eutin. Die mir am 8. Juni d. J. aus dem Schloßgarten von Plön zugesandten Pflanzen enthielten in ihren Blütenkesseln eine so große Anzahl dieser kleinen Fliegen, wie ich es noch niemals vorher gesehen hatte. Die Blütenscheide war unterhalb des Haargitters so dicht von den Tierchen angefüllt, daß ihnen eine freie Bewegung unmöglich war, sie vielmehr dicht aneinander gedrückt waren. Ein einziger Blütenkessel enthielt nicht weniger als 6 ccm Fliegen. Ich breitete denselben auf einer Fläche von 1 qdm möglich gleichmäßig aus und zählte die Fliegen, welche auf 1 qcm lagen, wobei sich die Zahl 40 als Durchschnitt herausstellte, so daß der Gesamtinhalt eines einzigen Blütenkessels nicht weniger als etwa 4000 Fliegen betrug.

Mit welcher Begierde die Musciden die Blütenstände von *Arum* aufsuchen, geht noch aus dem Umstande hervor, daß die beim Aufschneiden der Kessel entweichenden Fliegen sofort wieder in einen vorgehaltenen Blütenstand hineinschlüpfen und in demselben verschwinden. Ich möchte noch bemerken, daß sämtliche Exemplare von *Arum*, welche so übermäßig mit *Psychoda* angefüllt waren, sich im zweiten (also männlichen) Blütenstadium mit bereits vertrockneten Narben und geöffneten Antheren befanden.

Prof. Dr. Paul Knuth (Kiel).

Budapester Sammelbericht. (Februar-April 1898.)

Dem Anbrechen des Frühlings sahen die hiesigen Entomologen mit gemischten Gefühlen entgegen. Der Winter war früh eingetreten, ist aber milde verlaufen; er brachte uns fast gar keinen Schnee, und schon im Februar war eine Reihe schöner Tage zu verzeichnen. Daraus schlossen manche auf ein günstiges Insektenjahr, während andere der Meinung waren, daß zumal solche Tiere, welche nicht tief unter die Erde gehen, mangels der schützenden Schneedecke zu Grunde gegangen sein dürften. In gewisser Beziehung scheinen beide Teile recht zu haben; denn z. B. mehrere Frühlingsboten: *Brephos puella* (schon 12. Februar geflogen), *Ocnogyna parasita*, *Valeria oleagina* und *Perigrapha cincta*, sodann: *Lycaena orion*, *Deilephila porcellus*, *Macroglossa fuciformis*, *Nola cicatricalis*, *Eilierinia v. Roeslerstammaria*, sowie *Boarmia crepuscularia* und *ab. defessaria* traten ziemlich spärlich auf.

Dagegen zeigten sich in größerer Anzahl: *Papilio podalirius* (darunter auch *ab. undecim lineatus*) und *machaon* (auch *sphyrus*), *Pieris rapae*, *napi* und *var. bellidice*, *Anthocharis cardamines*, *Leucophasia sinapis*, *Argynnis lathonia*, *Syrichthus alveus* und *malvae*, *Psyche muscella* und *plumifera*, *Epichnopteryx undulella* und *fulla*, *Cloantha radiosa*, *Euclidia mi* und *glyphica*, *Hibernia leucophaearia*, *Phasiane clathrata*, *Lythria v. rotaria* und *Cidaria signata*.

Erbeutet wurden ferner: *Thais polyxena*, *Pieris brassicae*, *Lycaena argiades* (auch *ab. coretas* und *v. polysperchon*), *argiolus* und *cyllarus*, *Nemeobius lucina*, *Argynnis dia*, *Coenonympha pamphilus*, *Nisoniades tages*, *Thyris fenestrella*, *Arctia hebe*, *Spilosoma*, *fuliginosa* und *luctifera*, *Saturnia spini*, *Harpyia bifida*, *Asphalia ridens*, *Caradrina Kadeni*, *Scoliopteryx libatrix*, *Euclidia triquetra*, *Abraxas adustata*, *Hibernia*

Ankeriana, Phigalia pedaria, Biston hirtarius und *stratarius, Boarmia cinctaria, Ortholitha coarctata, Mesotype virgata, Lithostege griseata, Eucosmia certata, Cidaria fluctuata, riguata, galiata, tristata* und *berberata*. Von Überwinterten wurden beobachtet außer *Rhodocera rhamni* und *Macroglossa stellatarum: Vanessa c-album, polychloros, urticae, io* und *antiopa* etc. Manche so rein, als wären sie eben geschlüpft.

Von den Raupen sind manche Agrotiden *(fugax, praecox, vestigialis)*, die Caradrinen, einige Melitaeen *(cinxia, phoebe)*, sowie *Thalpochares purpurina* entweder ganz ausgeblieben oder doch recht selten gewesen. Dagegen traten die Arctien *(hebe, aulica, maculosa)* in beträchtlicher Anzahl auf. — Gefunden wurden ferner an Raupen: *Melitaea trivia, Syntomis phegea, Lithosia unita, Arctia villica, Spilosoma fuliginosa, Psyche unicolor, fumea, sapho* und *nitidella, Bombyx quercus* und *rubi, Crateronyx traxaci* und *dumi, Bryophila perla, Agrotis fimbria* und *linogrisea, Rhizogramma detersa, Plusia illustris, Thalpochares respersa* und — es sei nicht vergessen — *Aporia crataegi* in großer Menge, einzelne sogar schon verpuppt.

Nachtfänge wurden nicht veranstaltet, manche Raupenart nicht gesucht; daher rührt die Lückenhaftigkeit obiger Liste.

L. v. Aigner-Abafi (Budapest).

Spinnen als Feinde der Raupen und Schmetterlinge.

Im II. Bande der *„Illustrierten Zeitschrift für Entomologie“* machte Herr Tietzmann darauf aufmerksam, daß viele Schmetterlinge eine Beute von Spinnen würden. Als ich in diesem Jahre einige *Vanessa urticae*-Raupen zu Experimenten einsammelte, fand ich äußerst viel ausgesogene Chitinhäute von jungen Raupen. Ich untersuchte die Nesselstauden genauer und ertappte gerade eine Spinne, wie sie eine junge Raupe aussog.

Auch die kleineren Schmetterlinge haben sehr unter diesen Spinnen zu leiden. Dieselben lauern in zusammengerollten Blättern auf kleine Spanner und Kleinschmetterlinge, die sich in ihren grobmaschigen Netzen gefangen haben und dann rettungslos dem Tode verfallen sind.

Franz Unterberger (Königsberg i. Pr.).

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Cockerell, T. D. A.: **The Food-Plants of Scale Insects (Coccidae).** In: Proceedings U. S. National-Museum, Vol. XIX, No. 1122, p. 725—786. '97.

Es ist ein großes Verdienst des rühmlichst bekannten Verfassers, in der vorliegenden Arbeit die weit zerstreute und schwierig zu sichtende Litteratur über Schildläuse, welche nicht selten an den Kulturpflanzen verderblich auftreten, nach Möglichkeit gesammelt und kritisch geordnet zu haben. Nicht mit Unrecht hebt der Verfasser die Ungenauigkeit in der Artangabe mancher Wirtspflanzen und der Zusammenstellung erklärend, hervor, daß die Entomologen es teils an der Sorgfalt fehlen lassen, die Pflanzennamen korrekt anzugeben. Derselbe fügt hinzu, daß es allerdings höchst wünschenswert sei, in jedem Falle möglichst zwischen einheimischen und eingeschleppten (im Freien oder nur an Kulturpflanzen lebenden) Cocciden einer Pflanze zu unterscheiden.

Die Pflanzen werden, unter Beigabe namentlich faunistischer Daten, in ihren natürlichen Familien und weiterer systematischer Gruppierung aufgeführt und die Cocciden, teils in synonymischer Beziehung skizziert und stets mit Autor-, meist mit bestimmter Litteratur-Angabe, gleichzeitig namhaft gemacht. So giebt der Verfasser für die Rosaceen und ihre Cocciden folgenden Überblick:

An *Chrysobalanus icaco* (Jamaika) wurde gefunden *Tachardia gemmifera* Cock.; *Amygdalus persica* wird in verschiedenen Gegenden befallen von 22 Species der Genera *Diaspis, Lecanium, Pulvinaria, Mytilaspis, Aspidiotus,* namentlich von *Diaspis amygdali* Tryon (syn. *lanatus*). Von *Prunus armeniaca* werden 3 *Lecanium*, je 1 *Mytilaspis* und *Aspidiotus sp.* erwähnt, von *Pr. domestica* 15 Arten (1 *Phenacoccus*, 4 *Lecanium*, 1 *Mytilaspis*, 1 *Diaspis*, 8 *Aspidiotus sp.*), von *Pr. spinosa Lec. prunastri* Tonscolombe, von *Pr. padus Coccus padi* Schrank, von *Pr. cerasus* 8 Arten (2 *Lec.*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Zeitschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Original-Mitteilungen. 200-202